



## 8. Zur Einführung in die Kunst.

Die Schönheit ruht in der richtigen Größe und Ordnung.  
Aristoteles.

### 59. Seele und Kunstwerk.

Aus Alfred Lichtwark, Die Seele und das Kunstwerk. Berlin, Cassirer.

Als im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts der Hamburger Philipp Otto Runge seinen Zyklus der Tageszeiten entworfen hatte, stand seine Umgebung ratlos davor, und er wurde immer wieder gefragt, was er mit diesen Bildern sagen wolle. Wenn ich es sagen könnte, antwortete er, brauchte ich es nicht zu malen.

Dies Wort trifft das Wesen aller großen Kunst. Der bloßen Intelligenz steht vom weiten Reich der Kunst nur eine enge Vorhalle offen. Die Sprache der Dichtkunst, die Musik, die bildende Kunst sind Ausdrucksmittel nicht des Verstandes, sondern einer starken, besonders gearteten menschlichen Seele.

Es kommt in der Kunst nicht darauf an, daß etwas gemacht, sondern daß etwas ausgedrückt wird.

Das Machen läßt sich mit Hilfe einer guten Schulung und einer gewissen Intelligenz erlernen. Aber die Kunst der Musik besteht nicht darin, daß man imstande ist, die Form des Walzers, der Sonate, des Liedes auszuführen mit Hilfe der künstlerischen Ideen, die Gemeingut sind wie Luft und Licht; die Kunst der Poesie ist nicht erreicht, wenn sich einer geübt hat, Verse nach Heines Art zu verfertigen; die Kunst der Malerei hat noch nicht bewältigt, wer gelernt hat, ein Landschaftsmotiv oder eine Figur korrekt zu zeichnen oder zu malen. So weit kann jeder kommen, der nicht unter